

Vertrauen

Vertrauen wir nur dem Licht, finden wir den Weg nach oben in die geistige Heimat zurück. Bleiben wir jedoch an falschen Wegmarkierungen hängen, vor denen uns schon der Gottessohn Jesus gewarnt hat, als er das Kommen des Geistes der Wahrheit, den Menschensohn, vor zweitausend Jahren angekündigt hat, kann die für uns vorgesehene seelisch-geistige Entwicklung nicht stattfinden. Der wahre Sinn eines Menschendaseins auf dem stofflichen Boden der Erde ist nämlich der, als einstmals unbewusster Geistkeim hier unten in der Stofflichkeit zu reifen, um dann zu gegebener Zeit die vergängliche Materie wieder verlassen zu können.

Doch in diesem Sinne zu reifen vermögen wir nur, wenn wir den Willen des Schöpfers als Sein Gast auf dieser Erde erfüllen. Seinen Willen zu erkennen und dann auch zu erleben vermögen wir nur im alltäglichen Erleben. Wie das geschieht, erklärt uns der einstmals schon angekündigte GEIST DER WAHRHEIT durch den GOTTESSOHN JESUS.

Wir kommen also nicht darum herum, uns dieser angekündigten Wahrheit zu widmen. Überzeugt sie uns, können wir sie annehmen. Und dann gewinnen wir zu ihr ein unbeugsames Vertrauen! Dazu gehört jedoch Demut, die nur in einer vom Einzelnen selbst gewollten inneren Reinigung (Seelenreinigung) erlangt wird. Es scheint alles ganz einfach zu sein und doch - - fällt das uns Menschen von heute unsagbar schwer. Warum? Weil wir dabei den bequemen Weg verlassen müssen, in den hinein wir uns haben beeinflussen lassen, um ihn letztlich dann gewollt weiterzutrotten.

Allein im Vorleben vermögen wir glaubwürdige Beispiele für die erkannte Wahrheit zu sein. Dafür müssen wir aber schon auf dem richtigen Wege sein. Es liegt also an uns selbst zu entscheiden, was uns wichtig ist: wollen wir überleben oder zu gegebener Zeit an der vergänglichen Materie hängen bleibend den geistigen, d.h. endgültigen Tod erleiden? Uns innerlich wirklich zu reinigen, dazu gehört Mut. Nennen wir es besser Demut!

Das bedeutet, jegliches Eigenwollen aufzugeben und sich nur vom Lichte führen zu lassen, in allem unserem Wollen, Denken und Tun. Erst dann lässt sich als ein erreichbares Ziel vor dem

geistigen Auge ein Leuchtturm erkennen, der fest auf seinem Sockel steht und nichts anderes bewirkt, als sein Umfeld zu erhellen. Das jedoch nur in völliger Reinheit seines Leuchtkörpers. Unser Leuchtkörper ist die Seele. Daher sprach JESUS auch von einem dringend notwendigen Neu-Werden. ER meinte damit eine solche Seelenreinigung. Mit zunehmender Seelenreinigung wächst in uns Schritt für Schritt ein Vertrauen zu dem uns damals und heute immer wieder gegebenen Versprechen, ein brauchbarer Gast in dieser großen Schöpfung werden zu können.

Ohne dieses Vertrauen zu den Weisungen des Lichts sind wir nichts. Weil wir ohne diese, uns haltende Göttliche Kraft im verständlichen Eigenwollen nichts Sinnvolles zu tun vermögen; nachdem wir wie ein Akku am Strom dieser gewaltigen Kraft aus dem Göttlichen Licht hängen. Das Vertrauen ins Licht muß deshalb echt sein, wie uns in der von JESUS angekündigten Wahrheit, inzwischen auch noch in den Texten des Lichtes gesagt wird.

Wir alle sind allein von GOTT abhängig und deshalb auch nur IHM für alles verantwortlich, was wir bewirken. Weil nur ER die schöpferische Energie, die antreibende Kraft, das LEBEN selbst ist. Weshalb auch nur ER allein uns mit Kraft und dem nötigen Wissen aufzufrischen vermag. Unser menschliches „Wissen“ ist Stückwerk, wie der Apostel Paulus sagte. Das Vollkommene würde noch kommen. Jetzt ist es da! Schauen wir danach aus! Suchen wir nach der einzigen, der GÖTTLICHEN WAHRHEIT. Nur deshalb sind wir heute nochmals auf der Erde, um, wie schon in den Anfängen unseres irdischen Seins, erneut Vertrauen zum Göttlichen Licht zu finden. Das heißt in Treue zu dieser uns immerdar nährenden Kraft zu leben, um endlich das Reich GOTTES auf Erden zu bauen.

So ein Vertrauen wächst im selbst erfahrenen Wissen aus einem bewussten Erleben des Alltags mit allen seinen angeblich wichtigen oder unwichtigen Begleiterscheinungen. Es wächst aber auch nur, wenn wir auf die „Innere Stimme“ dabei achten, die ein jeder von uns in seiner ihm von Anfang seines Seins an als ein in die Wiege gelegtes Geschenk – wir bezeichnen es als das Empfinden – sein eigen nennt. Er muß es nur wieder freilegen, weil es seit langem verschüttet ist. Das erfordert viel Arbeit, die uns niemand abnehmen kann. Es ist das „Pfund“, mit dem wir „wuchern“ sollen, wie uns der GOTTESSOHN empfahl!

Wie das Wort ja schon sagt, lässt sich nur damit, und ohne fremde Beeinflussungen *empor-finden*. Es gedeiht, wenn wir die Zusammenhänge in der Schöpfung geistig zu erfassen beginnen, indem wir nach dem Gotteswillen in den die Schöpfung tragenden Gesetzen leben und eigene Erfahrungen gewinnen, was allein zu wirklichem Wissen führt.

Wenn wir dem Lichte vertrauen, werden wir niemals enttäuscht werden! Es ist der einzige Weg zu Geborgenheit und Stärke, weil wir als Teilchen der Schöpfung nur in Verbindung mit deren Schöpfungskraft stark sein können! Sich so gesehen hingeben heißt, in völliger Hingabe an das Licht zu leben. Das bedingt zugleich, dass wir aufhören, mit unserem Verstand, ohne auf die geistige Führung zu achten, alles selbst in der Materie lenken zu wollen. Denn damit sind wir längst an die Wand gefahren.

Als hier auf sozusagen fruchtbarem Boden der irdischen Materie reifen sollender Menschegeist können wir unseren Aufstieg zurück in die unvergänglichen Schöpfungs-Ebenen, unser eigentlichen Heimat, tatsächlich schaffen, wenn wir auf die Führung aus dem Göttlichen Licht achten und nur *Seinen* Wegweisungen folgen! Hierzu ist uns für die Wirren in heutiger Zeit am Ende einer allgemeinen Sichtung im sogenannten Jüngsten, d.h. allerletzten Gericht ein besonders dafür aus dem Licht vorbereiteter „Kanal“ gewährt worden, der eine reine Verbindung nach oben hält und auch nur deshalb für uns authentisch ist. Niemand anderer und nichts anderes sonst!

Es ist wie bei einer anspruchsvollen Bergtour. Den aufwärts führenden Weg sicher zu bewältigen, gilt es Schritt für Schritt in völliger Wachsamkeit auf teils gefährvollen Passagen im Vertrauen auf die lichte Wegführung in schwierigem Gelände mutig zurückzulegen. Das schafft ein überzeugtes Wissen von der geplanten Tour, bringt somit Vertrauen! Vertrauen ist wichtig, denn es macht stark! Nicht umsonst heißt es im Geleitwort der Botschaft **„Im Lichte der Wahrheit“**:

„Deshalb erwacht. Nur in der Überzeugung ruht der rechte Glaube, und Überzeugung kommt allein durch rücksichtsloses Abwägen und Prüfen! Steht als Lebendige in Eures Gottes wundervoller Schöpfung!“

